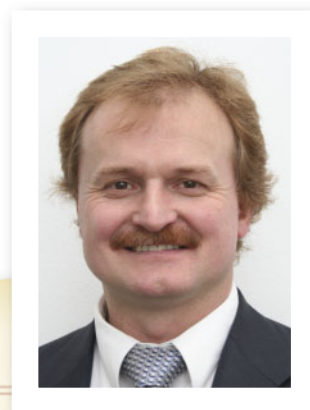


Professoren im Porträt

Von dieser Ausgabe an wird in jedem Heft des Hochschulmagazins ein Professor / eine Professorin der AKAD-Fachhochschulen oder der WHL unseren Fragebogen beantworten. Den Anfang macht Prof. Dr. Christoph Uhrhan, seit Januar 2008 Professor für Maschinenbau an der FH Stuttgart.



Steckbrief

Name: Christoph Uhrhan

Gebürtig aus: Villingen im Schwarzwald

Studium: Product Engineering an der Fachhochschule Furtwangen, Maschinenbau an der Ruhr-Universität Bochum, Promotion an der ETH Zürich am Institut für Robotik

Berufserfahrung: Dozent in Kolumbien und Malaysia, Geschäftsführender Gesellschafter der TigerTecs GmbH Engineering + IT Solutions, Ingenieurbüro für Entwicklung, Konstruktion und technische Software

Lehrgebiet: Produktentwicklung und Produktionsoptimierung

Warum sind Sie Professor geworden?

Spaß am Unterrichten und Forschen und die Arbeit mit jungen Menschen.

Was fasziniert Sie an Ihrem Fachgebiet, dem Maschinenbau?

Der Reiz die naturwissenschaftlichen Gesetzmäßigkeiten nutzbringend einzusetzen und damit Dinge zu kreieren, die das Leben erleichtern und lebenswerter machen.

Warum sollten junge Menschen

Maschinenbau studieren?

Sie können die Entwicklung der Gesellschaft maßgeblich mitgestalten, ohne große Reden darüber schwingen zu müssen ;-).

Was charakterisiert den typischen Maschinenbauer?

Ideenreich, präzise, ausdauernd, leicht introvertiert.

Wie wollen Sie den Frauenanteil in Ihrem Studiengang steigern?

Na ja, es ist einfach schwierig Frauen für so „profane“ Dinge, wie eine Maschine zu begeistern – richtig romantisch ist so was eben nicht. Aber die Entwicklung immer komplexer werdender Maschinen und Anlagen geht heute nur noch in Gruppenarbeit – der einsame Konstrukteur hat ausgedient. Zudem müssen diese kom-

plexen Anlagen kompetent erklärt werden, um sie zu verkaufen. Dadurch wird die Kommunikation und Koordination immer wichtiger, worin Frauen sicherlich etwas talentierter sind als Männer. Möglicherweise gelingt es uns hier mit dem AKAD-Studiengang Maschinenbau, in dem auch Management- und Sprachkompetenzen vermittelt werden und eine Vertiefungsrichtung Technischer Vertrieb angeboten wird, überdurchschnittlich viele Frauen für ein Maschinenbaustudium zu gewinnen.

Was ist in Ihrem Leben außer der Arbeit wichtig?

Familie und Gesundheit.

Welche persönlichen Gegenstände haben Sie mit an Ihren Arbeitsplatz an die AKAD-Fachhochschule Stuttgart gebracht?

Da bringe ich jedesmal meine Tasche mit den nötigen Utensilien mit und nehme sie auch wieder mit.

Haben Sie ein „Steckenpferd“, das Ihnen besonders am Herzen liegt?

Mechatronik, Robotik und interaktive Systeme – sozusagen Lösungen zur Frage „wie sag ich es meiner Maschine?“ Ansonsten Musik und Sport, aber leider hat man, oder besser gesagt nimmt man sich für beides zu wenig Zeit.

Was war Ihr Berufswunsch in der Grundschule?

Oje, ich glaube da hatte ich noch keinen – aber meine Oma sagte schon immer, dass ich bestimmt mal auf die Ingenieurschule gehen werde, wenn sie meine Lego- und Fischertechnik-Konstruktionen bestaunte. Ich wusste damals noch gar nicht, was ein Ingenieur ist.

Wo auf der Welt würden Sie am liebsten leben?

Eigentlich könnte ich überall leben, solange meine Frau und Kinder dabei sind – naja, ständig frühlingshaftes Wetter würde ich nicht verachten.

Welches Buch würden Sie im nächsten Urlaub gern lesen?

Da bin ich ganz spontan. Das entscheide ich ganz kurz vor der Reise im Buchladen am Bahnhof oder Flughafen.

Welche prominente Persönlichkeit aus Geschichte oder Gegenwart beeindruckt Sie besonders? Warum?

Multitalente wie Goethe oder Leonardo da Vinci. Größten Respekt habe ich vor Personen wie Karl-Heinz Böhm, die ihr Leben in den Dienst der Ärmsten dieser Welt stellen, und durch sinnvolle Projekte diesen Menschen ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen. Ansonsten finde ich Otto (Waalkes) super :-))